

## Werkstufenkonzept der Carl-Ludwig-Jessen-Schule

- Das Bildungsangebot der Werkstufe orientiert sich stark auch am Lebensalter der SchülerInnen, das heißt:  
es berücksichtigt in besonderem Maße deren Interessen, Wünsche, Rechte und Ansprüche als Jugendliche und Erwachsene.
- Das Unterrichtsangebot bezieht sich zunehmend direkt und konkret auf die Erfordernisse und Möglichkeiten, die in der Lebens- und Arbeitswelt erwachsener Menschen gegeben sind.
- Es ist Aufgabe und Ziel der Werkstufe, die SchülerInnen auf ihr Leben als Erwachsene so vorzubereiten, dass sie sich in allen Lebensbereichen zurechtfinden, eingliedern, betätigen und mitbestimmend behaupten können.

### **Mitwirkung der SchülerInnen**

Es ist eine vordringliche Aufgabe der Werkstufe, die SchülerInnen im Hinblick auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben darauf vorzubereiten und zu befähigen, in allen Bereichen und Angelegenheiten, die sie betreffen, mitreden und mitentscheiden zu können.

Die SchülerInnen werden an der Auswahl und Planung von Unterrichtsprojekten, Besichtigungen, Lehrfahrten, Ausflügen u.s.w. ihrer Klasse oder Schulstufe beteiligt.

### **Organisatorische Rahmenbedingungen**

Die Unterrichtszeit muss so flexibel organisierbar sein, dass neben der üblichen Tages- und Wochenplanung auch andere Zeiteinteilungen möglich sind, z.B. die Anpassung an betriebliche Arbeitszeiten während der Praktika, an natürliche Tagesabläufe beim Wohntraining, an Abendzeiten beim Nutzen von Freizeitangeboten.

Laut Planstellenerlass vom 16.02.2004 soll die Klassengröße in der Werkstufe der Schule für Geistigbehinderte durchschnittlich zehn Schülerinnen und Schüler betragen.

### **Unterrichtsbereiche für die Werkstufe**

1. Leben und Wohnen
2. Arbeit und Beruf
3. Freizeit
4. Umwelt und Öffentlichkeit
5. Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität

Zu diesen Bereichen werden Handlungsthemen erarbeitet, die zwar zum Teil bereits in den Leitthemen der vorangegangenen Stufen behandelt worden sind, in der Werkstufe jedoch wiederholt bzw. erweitert und vertieft werden.

Seit dem Schuljahr 2010 / 11 wird die Werkstufenarbeit zusätzlich vom **Integrationsfachdienst**, der im Auftrage des Ministeriums handelt, unterstützt. Der IFD setzt sich für die berufliche Integration und Begleitung für Menschen mit Behinderung ein.

Um den Übergang Schule-Beruf zu erleichtern wird folgendes angeboten:

- Begleitung aus der Schule in das Arbeitsleben
- Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz
- laufende Begleitung im Praktikum
- Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz
- Abklärung der individuellen Fördermöglichkeiten

mit dem Ziel der Vermittlung und möglichst dauerhaften Integration in Arbeit.

Ein Mitarbeiter des IFD arbeitet jeweils zwei Unterrichtsstunden pro Woche mit SchülerInnen des zehnten und elften Jahrgangs.